



Das Forum Romanum der Kaiserzeit

Levy, Ludwig

München [u.a.], 1895

11. Porticus Deorum Consentium.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79504)

Seitdem auf dem Forum auch Volksversammlungen stattfanden, diente die Treppe des Kastor-tempels häufig als Rednerbühne, zur Mittagszeit stand hier der Redner und auch ein Teil des Volkes im Schatten. So hören wir auch von Cäsar, daß er von dort zum Volke sprach¹⁾.

8. Basilica Julia.

Der gewaltigste Bau am Forum war die Basilica Julia, 101 m lang und 49 m breit. Der Mittelbau, dessen Räume von oben ihr Licht erhalten, war ringsum von zwei Seitenschiffen umgeben, die offene Hallen bildeten. Die Fundamente sind zwar erhalten, sonst nur geringe Reste des unteren Stockwerks, so daß die Ergänzung des Baues nur in der Hauptsache richtig sein kann²⁾.

Die hohen Säulen vor der Basilika wurden unter Konstantin errichtet; die sieben Basen sind noch erhalten, aber was einst auf den Säulen stand, wissen wir nicht.

Im O. der Basilika mündete die tuskische Straße (*vicus Tuscus*) ins Forum ein, im W. die Jochmacherstraße (*vicus Iugarius*). Über dieser sieht man im Grundriß einen sog. Janusbogen, der den Eindruck des Forums als eines geschlossenen Platzes vermehrte. Man vermutet, daß ein solcher Bogen auch die tuskische Straße überspannte und daß wir darin den Janus erkennen müssen, den Horaz (*ep.* I. 20, 1) in dem bekannten Verse *Vortumnus Janumque, liber, spectare videris* erwähnt. Wenigstens war die Statue des Gottes Vortumnus³⁾ am *vicus Tuscus* aufgestellt.

9. Der Triumphbogen des Tiberius.

Der einthorige Triumphbogen des Tiberius war errichtet zur Erinnerung an die Wiedergewinnung der Feldzeichen, die in der Schlacht im Teutoburger Walde verloren gegangen und durch Germanicus zurückgeholt waren.

den Konkordiatempel. Am Abend des 3. Dez. teilte er dem Volk in der dritten katilinarischen Rede das Ergebnis der Senatsberatung mit.

¹⁾ Cass. Dio XXXVIII. 6, 2, ἀφ' οὗπερ ἐκείνος ἐδημιγόρει.

²⁾ Die an die Südseite angebauten Buden (Fig. 4) sind in Fig. 3 nicht sichtbar.

³⁾ Auch erwähnt s. II. 7, 14.

10. Saturntempel.

Der Saturntempel springt weit vor die Front der Basilika vor, besonders mit seiner Freitreppe, der nach unten zu eine schmalere Treppe vorgelagert ist. Erklärt wird diese Bildung durch den Anstieg des Terrains. Sind wir an der Basilika, deren sich mindernde Stufenzahl die Unebenheit des Bodens zeigt, vorbei und durch den Triumphbogen des Tiberius gegangen, so wird die Steigung bedeutender, der Weg geht in Windungen, um die Höhe leichter zu gewinnen, es beginnt der Clivus Capitolinus. Dieser Windung des Weges hat sich die Treppenanlage angepaßt. Der Tempel war ein Prostylon von zehn ionischen Säulen, von denen sechs die Front bildeten. Er war der Überlieferung nach im J. 497 erbaut und im J. 44 erneuert; in ihm befand sich der Staatsschatz (*aerarium Saturni*), und zu diesem Zweck hat der Saturntempel zu allen Zeiten dienen müssen. Bekannt ist die Erzählung von Cäsar. Als er im J. 49 als Sieger in Rom eingezogen war, ging er zum Saturntempel, um sich des Staatsschatzes zu bemächtigen; dort fand er den Volkstribunen L. Metellus, der ihm den Weg versperren wollte. Aber Cäsar liefs den widerspenstigen Tribunen davontragen und durch Schlosser die Thür erbrechen.

Auch die Feldzeichen wurden in Friedenszeiten im Tempel des Saturn aufbewahrt¹⁾. Dort waren ferner die Staatsurkunden (in Stein gehauen), aber allmählich mehrte sich das Aktenmaterial derart, daß der Tempel es nicht mehr fassen konnte. Da wurde an den Kapitolinischen Hügel angelehnt das große Tabularium erbaut, und hier wurden von jetzt an die Urkunden aufgehoben, hier befanden sich auch die Diensträume zahlreicher Beamten (*scribae*), zu denen auch Horaz längere Zeit gehörte.

11. Porticus Deorum Consentium.

Zwischen Saturntempel und dem Tabularium lag eine Säulenhalle in gebrochener Linie. Von den zwölf Kapellen, in denen die *Di Consentes*, die zwölf höchsten Götter, ihren Platz gefunden hatten, standen drei vor dem Tabularium, die anderen neun gingen von der Ecke des Tabulariums nach der Rückwand des Saturntempels zu. Dort sieht man ein Stück des mit

¹⁾ Vgl. z. B. Liv. III. 69, 8 *signa . . . a quae-storibus ex aerario prompta sunt*.

Denkmälern reich verzierten Clivus Capitolinus, der an der Rückwand der Portikus und am Tabularium entlang hinaufführt. Die Portikus ist das späteste Denkmal unserer Forumansicht, im J. 367 n. Chr. erbaut.

12. Vespasiantempel.

Vor dem Tabularium zur Seite der Portikus¹⁾ liegt der Tempel des Vespasian, ein Prostylus von acht korinthischen Säulen, von denen sechs die Front bildeten. Er wurde von Domitian seinem Vater Vespasian und seinem Bruder Titus zu Ehren erbaut.

13. Konkordiatempel.

Von der Gründung des Tempels war schon S. 5, von seiner Benutzung zu Senatsitzungen S. 12 die Rede. Seit dem Umbau durch Tiberius (7 v. Chr.) wurde der Bau auch als Museum benutzt, zahlreiche Kunstwerke waren hier zu sehen. Auffallend ist der Bau durch seine eigentümliche Gestalt. Sonst befinden sich Eingang und Vorhalle an einer Stirnseite (Schmalseite), hier an einer Langseite; natürlich ist die Säulenhalle nicht der ganzen Langseite, sondern nur dem mittleren Teile vorgelegt. Sie hat zehn korinthische Säulen, von denen sechs die Front bilden.

Am Konkordiatempel begann ein Stufenweg, der zur Seite desselben und des Tabulariums empor zur Höhe führte.

¹⁾ Der kleine Bau mit den vier Räumen, der senkrecht zu den drei Kapellen steht und dem Vespasiantempel parallel liegt, wird fast ganz von diesem verdeckt. Name und Zweck des Baues sind unbekannt.

Nicht sichtbar in Fig. 3 ist ferner die zwischen den Tempeln des Vespasian und der Konkordia liegende Kapelle der Faustina.

14. Carcer.

Durch den Stufenweg ist vom Konkordiatempel das Staatsgefängnis, der Carcer, getrennt.

Es besteht aus zwei Teilen, von denen der eine nicht sichtbar ist, da er unter dem Boden liegt. Das war das Tullianum, zu deutsch Brunnenhaus, schon in alter Zeit des Wassers wegen, das hier am Fuß des Kapitols hervorquoll, erbaut. Es ist kein großer Raum, bloß 2 m hoch; die Decke wird durch Überkrugung der Steine gebildet. Als Rom dann mit Wasserleitungen versehen war, verlor das Tullianum seine Bedeutung, auch den Namen verstand man nicht mehr, man glaubte, er besage, daß König Servius Tullius den Bau errichtet habe. Als dieser Raum nun aufhörte, Brunnenstube zu sein, benutzte man ihn zur Hinrichtung der Verbrecher. So haben hier Pontius, Jugurtha, Vercingetorix und andere überwundene Feinde Roms geendet. Wenn der Triumphzug das Forum passierte und sich dem Clivus Capitolinus näherte, wurden

die gefesselten Fürsten rechtsab zum Tullianum geführt, um hier meist enthauptet oder erwürgt zu werden. Jugurtha sollte den Hungertod hier erleiden, aber nachdem er sechs Tage lang mit dem Hungertode gerungen hatte, wurde er erdrosselt¹⁾.

Vom Aussehen des Ortes im Altertum gibt uns Sallust (*Cat.* 55, 3 bis 4) bei der Erzählung von der Hinrichtung der Genossen Catilinas ein Bild: es ist im Gefängnisse (*in carcere*) ein Raum, Tullianum genannt, etwa 12 Fuß unter dem Boden. Umgeben ist der Raum von

¹⁾ Plut. *Mar.* 12. Bekannt sind Jugurthas Worte, als er nackt ins Tullianum hinabgelassen wurde: ἄς ψυχρὸν ὑμῶν τὸ βάλαντιον

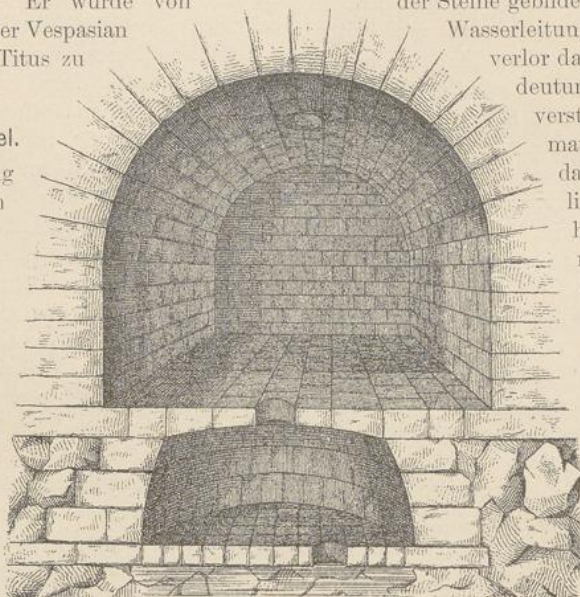


Fig. 9. Das Tullianum mit dem darüber gebauten Carcer.